



Kurzinformation über die Anstalt

(Stand 1.1.2018)

1. Historische Entwicklung der Anstalt

Bereits seit der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert wurden auf dem Gelände der heutigen Justizvollzugsanstalt Bernau Gefangene der Gefangenenanstalt Laufen zu Moorkultivierungsarbeiten herangezogen. Im Jahre 1920 wurde aus dieser Außenabteilung der Gefangenenanstalt Laufen die selbständige Strafanstalt Bernau. Während für die Unterbringung der Gefangenen zunächst nur Baracken zur Verfügung standen, hat man einige Jahre später auf einer Pfahlgründung im Moor mit der Errichtung einer festen Unterkunft - des heutigen Hauses 1 - begonnen; diese wurde im Jahre 1928 fertiggestellt.

Im Jahre 1956 wurde für die Moor- und Landwirtschaftsarbeiter etwa 3 km vom Hauptgebäude entfernt ein weiteres Gebäude mit Gefangenenunterkünften (das heutige Haus 9) seiner Bestimmung übergeben. Die im Hauptgebäude untergebrachten Gefangenen wurden mehr und mehr zu anderen Arbeiten (insbesondere auch in anstaltseigenen Handwerksbetrieben) herangezogen.

Im Jahre 1967 setzte dann ein umfangreicher Ausbau der Anstalt ein. Bis heute wurden u. a. errichtet: 5 weitere Zellenbauten, ein Heizhaus (mit Elektrobetrieb), ein Wirtschaftsgebäude (mit Küche, Bäckerei und Metzgerei), 5 Dienstwohngebäude, eine Gärtnerei und 3 Arbeitsbetriebsgebäude mit modern ausgestatteten Werkstätten, ein weiteres Betriebsgebäude für die Zimmerei sowie ein zusätzliches Verwaltungsgebäude. Das Hauptgebäude (Haus 1), die Kanalisation sowie die Wärmeversorgung der Anstalt wurden von Grund auf saniert und die Anlagen zur Außensicherung (Torwachen, elektronisch gesicherte Zäune) komplett erneuert.

Um die Sicherheitseinrichtungen der Anstalt den zwischenzeitlich erweiterten technischen Möglichkeiten und Risiken anzupassen, wurden - in der Hauptanstalt - außerdem ein stabiler Innenzaun zur Abgrenzung getrennter Hofbereiche, eine Torwache zur besseren Kontrolle des Liefer- und Gewerbeverkehrs, eine neue Haupttorwache sowie ein elektronisch gesicherter, doppelter Sicherheitszaun errichtet. Zuletzt wurde ein Neubau erstellt, der das Verwaltungsgebäude 1 mit der neuen Haupttorwache verbindet und neben der Personenschleuse und einem modernen Besucherwarteraum auch die Zahlstelle und das Aktenarchiv der Anstalt enthält.

Haus 9 hat im Zuge einer seit Jahren schrittweise durchgeführten Generalsanierung 1997 zur besseren Außenabsicherung zunächst eine Videoüberwachungsanlage und 2000 einen äußeren Sicherheitszaun erhalten. Außerdem wurde eine an das Informationssystem der Hauptanstalt angeschlossene, moderne Kommunikationsanlage eingebaut und schließlich am neuen Außenzaun ein elektronisches Sicherungssystem installiert. Anschließend erfolgte die energetische Sanierung (Austausch der Fenster, Dämmung der Fassade u. a.) des gesamten Hauses sowie die Neugestaltung der Höfe für den Aufenthalt der Gefangenen im Freien. In diesem Zusammenhang wurde im Bereich des südlichen Freistundenhofes der lange vermisste Personen- und Lastenaufzug installiert. Der Umbau und die Modernisierung des Torwachbereiches wurden im Jahr 2015 abgeschlossen. Um den Anforderungen des Brandschutzes gerecht werden zu können, war 2016 die Errichtung einer Lagerhalle für den Arbeitsbetrieb notwendig.

In der Nachbarschaft von Haus 9 sollen in den kommenden Jahren im Zuge einer Neuordnung des hiesigen Landwirtschaftsbetriebes Schritt für Schritt die über das weitläufige Anstaltsgelände verstreuten landwirtschaftlichen Betriebsstätten zusammengeführt werden und so ein zeitgemäßer, zukunftsfähiger und nach ökologischen Grundsätzen ausgerichteter Hof entstehen. In den zurückliegenden Jahren wurde bereits die Betriebsfläche befestigt, eine Stallung zur Haltung von Mutterkühen mit Dungplatte, Güllegrube und Fahrsilo errichtet und ein Jungviehstall erstellt. Zuletzt wurde eine Biogasanlage errichtet, mit der, im Sinne einer Kreislaufwirtschaft, die hier in beträchtlicher Menge anfallenden organischen Abfälle (insb. Gülle und Biomasse aus der Landschaftspflege) für die Erzeugung von Strom und Wärme verwertet werden können.

4. Vollzugsgestaltung

a) **Allgemeine Vollzugsgestaltung und besondere Behandlungsformen**

Im Hinblick auf die Größe und die komplexe Zuständigkeit der Anstalt wird hier der Differenzierung bei der Behandlung der Gefangenen besonderes Gewicht zugemessen. In diesem Zusammenhang bestehen insbesondere folgende Behandlungsangebote:

- Wohngruppenhaus mit zwei Wohngruppen, davon eine Wohngruppe für besonders betreuungsbedürftige Gefangene
- Ausbildungswohngruppe für Gefangene, die in Berufsausbildung stehen
- Werkpädagogische Gruppe
- Abteilung für besonders schutzbedürftige Gefangene
- Entlassungswohngruppe
- Selbsthilfegruppe der Anonymen Alkoholiker
- Gesprächsgruppe für Drogenabhängige
- Beratung für HIV-positive Gefangene
- Yogakurs
- Katholisches Glaubensforum
- Emmaus-Gruppe
- Exodus-Gruppe
- Evangelischer Gesprächskreis
- Soziales Kompetenztraining
- Strukturierter Familiennachmittag
- Angebot „Familienaufstellung“
- Gruppe zur Behandlung von Gewalt im sozialen Nahraum
- Allgemeines Antigewalttraining
- Sozialtherapie für Gewaltstraftäter

Daneben sind, abgesehen von den verschiedenen, jeweils auf den einzelnen Gefangenen individuell abgestimmten Maßnahmen - im Rahmen der Freizeitgestaltung

- folgende Gruppenangebote vorhanden:

Schach- und Spielegruppe

Mal- und Bastelgruppen

Chorgruppe und

Sport (insb. Tischtennis, Ball- und Kraftsport)

b) Arbeitsmöglichkeiten

Die Justizvollzugsanstalt Bernau unterhält insgesamt 20 Eigenbetriebe und derzeit 8 Unternehmerbetriebe. Wichtige Eigenbetriebe sind insbesondere die Bäckerei, der Baubetrieb, der Elektrobetrieb, die Gärtnerei, der Installationsbetrieb, die Kfz-Werkstätte, die Korbmacherei, die Küche, die Landwirtschaft, die Malerei, die Metzgerei, die Schlosserei, die Schreinerei, die Wäscherei und die Zimmerei.

Daneben erhalten täglich durchschnittlich 10 Gefangene die Gelegenheit, in von einem Bediensteten beaufsichtigten sog. "Außenkommando" im Bereich der Landschaftspflege oder bei einem Unternehmen sowie in seltenen Einzelfällen auch als Freigänger außerhalb der Anstalt zu arbeiten.

c) Berufliche Bildungsmaßnahmen

In der Ausbildungswohngruppe sind 10 Haftplätze für die Gefangenen vorhanden, die eine Berufsausbildung in der Anstalt anstreben. Insgesamt stehen 34 Ausbildungsplätze in 16 anerkannten Ausbildungsberufen zur Verfügung.

Ein Auszubildender legte im Jahr 2017 den ersten Teil der Gesellenprüfung zum Kfz-Mechatroniker ab. Zehn Gefangene haben den Kurs „Fachlagerist mit EDV“ und weitere sechs den Schweißerkurs erfolgreich abgeschlossen. Zudem konnten drei Gebäudereiniger-Zertifikate und 16 Gabelstaplerausweise übergeben werden.

d) Schulische Bildungsmaßnahmen

- A1-Deutschkurs für nichtdeutsche Gefangene (Niveau A 1.1)
- „ich-will-Deutsch-lernen.de“ – computergestützter Deutschkurs (Niveau A 1 - B 1)
- „ich-will-lernen.de“ – computergestützter Kurs zur Grundbildung
- Schreiben von Bewerbung und Lebenslauf – je nach Bedarf
- Unterricht in Mathematik und Sozialkunde für Azubis – je nach Bedarf
- EDV-Grundkurs
- Verkehrsunterricht

5. Anstaltsleitung, Personalverhältnisse

a) Anstaltsleiter: Ltd. Regierungsdirektor Burghardt

b) Verwaltungsdienst:

- 27 Beamte
- 1 Technische Angestellte
- 17 Beschäftigte
- 4 Beamtenanwärter

c) Fachdienst:

aa) hauptamtlich

- 1 Seelsorger
- 2 Ärzte
- 8 Psychologen (davon 6 Teilzeitstellen)
- 2 Pädagogen
- 10 Sozialarbeiter (davon 2 Teilzeitstellen)

bb) nebenamtlich

- 1 Ärztin
- 1 Zahnarzt

d) Allgemeiner Vollzugsdienst:

- 177 Beamte
- 17 Beschäftigte
- 8 Beamtenanwärter

e) Werkdienst:

- 44 Beamte
- 6 Beschäftigte
- 3 Beamtenanwärter

f) Krankenpflegedienst:

- 4 Beamte
- 1 Beschäftigter